

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inhaber:

A. Lempp

Isabellastr. 20 / Fernsprecher 370573
E/B



Postcheck: München 32933; Zürich VIII 10187

Herrn

Universitätsprofessor

D.Dr. Karl Barth

Oberrieden b. Zürich

Lieber Herr Barth !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 18.8. dessen Beantwortung ich von Tag zu Tag hinausgeschoben habe in der Meinung, dass die Verhältnisse klarer werden, es ist aber nicht so.

Soeben höre ich, dass heute ein Gesetz herausgekommen ist (wahrscheinlich im deutsch- evangelischen Kirchengesetzblatt, oder wie das heisst) nach dem die bayerische und die württembergische Kirche in die deutsche evangelische Kirche eingegliedert worden sind. Meiser hat von dieser Tatsache erst durch dieses Gesetzblatt Kenntnis bekommen, man weiss also nicht was jetzt weiter geschieht. Nur eines ist sicher, dass Sie für die evangelische Kirche so notwendig sind, wie noch nie. Darum will es mir schwer eingehen, dass Sie vorläufig nichts veröffentlichen wollen. Gerade über die Barmer Synode wäre es doch ungeheuer wichtig von Ihnen sozusagen eine Einführung oder Erklärung zu bekommen. Ginge es denn nicht, an, dass wir doch jetzt schon Ihre Schrift über die Barmer Synode herausbringen? Ich meine das müsste sich auch nach dem neuen Gesetz d. h. Erlass von Frick ohne Beanstandung machen lassen, in dem ja nur persönliche Verleumdungen verboten sind. Vielleicht könnte man von der Schrift einfach nur so viele Exemplare drucken lassen, als die Subscribenten ausmachen. Dadurch würde die Subscribentenzahl sicher stark erhöht, da ein späterer Einzelbezug dann nicht mehr möglich wäre.

Sie fragen dann noch, ob das Heft Ihres Herrn Bruders mit einer Erklärung bzw. einem Vorwort Ihrerseits oder ohne ein solches erscheinen soll. Ich würde Sie bitten dass Sie mit einem Vorwort erscheint.

Dass Sie auch an einen ausländischen Verleger denken, ist

./.

mir sehr schmerzlich, aber selbstverständlich. Ich hoffe trotzdem
dass wir in der Aussprache im Oktober einen Weg finden werden.
Auf diesen Besuch im Oktober freue ich mich sehr. Im übrigen ver-
stehe ich Ihren Brief sehr gut.

Es grüsst Sie herzlich Ihr
stets dankbar ergebener

5.9.34
